

- Kirby, W. F., A Synonymic Catalogue of Orthoptera, Vol. II; 1906.
 Pictet, A. & Saussure, H. de, De quelques orthoptères nouveaux.
 — Mitt. Schweiz. Ent. Ges., VIII, p. 293-318; 1891.
 Sjöstedt, Y., Wissenschaftliche Ergebnisse der schwedischen zoologischen Expedition nach dem Kilimandjaro, dem Meru und den umgebenden Massai-Steppen Deutsch-Ostafrikas 1905-1906. III, p. 125-147.
 17. Orthoptera. 6. Locustodea. 1910.

Eine neue *Onthophagus*-Art aus Ost-Indien (Col.).

2. Beitrag zur Kenntnis der Scarabaeidae der orientalischen Region.

Von Dr. Vladimír Balthasar, Prag.

(Mit einer Abbildung.)

Vom Herrn Forschungsreisenden Z u b a ě aus Prag bekam ich zur Determination einige Coprophagen und Scarabaeiden, die er von einem seiner Korrespondenten aus Britisch-Indien erhielt. Unter diesen habe ich eine neue Art der Gattung *Onthophagus* Latr. gefunden. Obzwar die coprophage Fauna von Britisch-Indien, besonders dank den Arbeiten des Herrn G. J. A r r o w, ziemlich gut bekannt und durchgeforscht ist, birgt sie wahrscheinlich noch manche neue Art, die bis jetzt der Aufmerksamkeit der wissenschaftlich arbeitenden Entomologen und dem Fleiß der Sammler entgangen ist.

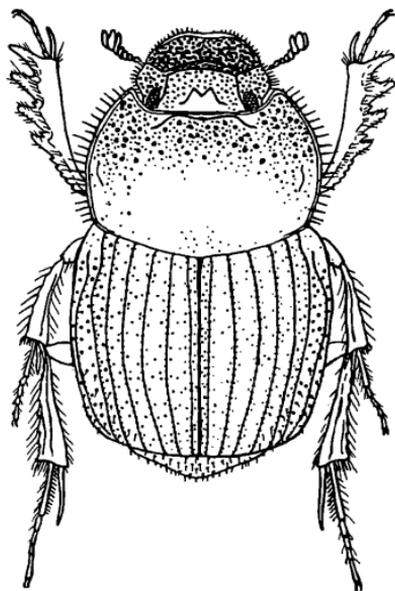
Onthophagus Zubaěi n. sp.

Schwarz, sehr glänzend, Kopf und Vorderrand des Halsschildes mit leichtem grünlichem Schimmer, ziemlich breit und plump gebaut.

Clypeus vorne ziemlich hoch, an den Seiten weniger aufgeworfen, vorne sehr leicht, fast unmerklich, ausgerandet. Dicht, nicht besonders stark, aber etwas runzelig punktiert, von der Stirne durch eine sehr feine, aber deutliche Leiste abgetrennt, diese biegt sich an den Seiten und teilt auch die wenig prononcierten Wangen vom Clypeus ab. Die erhöhte, deutliche Stirnleiste zieht sich vom inneren Rande eines Auges zum anderen, reicht vorne fast bis zur Clypeusleiste, mit der sie parallel im Halbkreis verläuft. Die etwas erhöhte, concave, durch diese Leiste abgegrenzte Fläche ist weniger dicht punktiert. Die Scheitelteiste liegt dicht am Hinterrande des Kopfes, sie ist kurz, quer, nach oben convergent, in der Mitte dreieckig ausgerandet, daher zweizählig.

Halsschild an den Seiten gerundet, ziemlich lang, gelb bewimpert, daselbst und am Vorderrande gerandet, die Basis vollkommen ungerandet. In der Mitte des Halsschildes, dicht am Vorderrande, befindet sich eine quere, nicht scharf prononcierte,

an den Seiten etwas beulig vortretende und in der Mitte fein und seicht ausgehöhlte Gibbosität. Die Punktur des Halsschildes ist vollkommen einfach, nicht raspelartig, ungleich, und nur in der vorderen Hälfte und in den Vorderwinkeln deutlich. Die größeren Punkte sind vorne tief eingestochen, nach hinten offen. Die Basalpartie des Halsschildes sowie auch die Declivität dicht am Vorderrande glatt, punktfrei, oder nur mit sehr feinen und äußerst zerstreuten Punkten besetzt. Die Vorderecken prononciert, an der Spitze abgerundet, die Hinterecken undeutlich.



Onthophagus Zubači n. sp.

Flügeldecken mit feinen, seichten, aber deutlich punktierten Streifen, der siebente Streifen deutlich geschweift, die Punkte greifen etwas die Ränder der Zwischenräume. Diese fast vollkommen flach, mit feinen, spärlichen, aber besonders in den Lateralintervallen deutlichen Punkten. Spitze etwas bleiglänzend, die Punkte daselbst mit ganz kurzen, leicht übersehbaren, gelben Härchen.

Pygidium matt, mit feinem grünlichem Glanze, seicht, zerstreut punktiert, die Punkte tragen deutliche, emporgerichtete, gelbe Härchen.

Bauchsegmente tragen ziemlich lange, einfach gereihte, nach hinten gerichtete Haare, Schenkel mit einigen stärkeren haartragenden Punkten. Vorderschienen mit drei starken und einem (ersten) schwächeren Außenzahne, zwischen diesem und der Basis krenuliert. Der Innendorn scharf, spitzig, gekrümmt. Die Apicalbeborstung der Hinterschienen mit doppelt so langen feinen Haaren untermischt. Das erste Glied der Hintertarsen lang, fast so lang wie die übrigen vier Glieder (ohne Krallen) zusammen. Das zweite Glied mißt etwa ein Drittel des Metatarsus. Die Fühlerkeule braungelb.

Länge 9 mm, Breite 5,5 mm.

Nach einem Stücke (wahrscheinlich ein ♂) beschrieben. Typus in meiner Sammlung.

Panjamatti, Britisch-Ost-Indien (4.III.1931 gefunden). Ich schreibe die neue Art meinem lieben Freunde, Herrn Zubač aus Prag, zu.

Onthophagus Zubači, n. sp. scheint am nächsten den Arten der Gruppe 21¹⁾ (*O. gagates* Hope) zu stehen, er unterscheidet sich aber von beiden Arten dieser Gruppe sehr auffallend. Vom *O. gagates* Hope ist er besonders durch seinen einfachen Halsschild, andere Sculptur des Kopfes, durch ungerandete Basis des Halsschildes, feiner punktiertes Pygidium und kleinere Gestalt verschieden. Vom *Onthophagus Hingstoni* Arrow durch vollkommen glänzende Oberseite, ganz andere Form des Halsschildes und des Clypeus, von beiden Arten dann auch durch grünlichen Schimmer des Kopfes und des vorderen Teiles des Pronotums verschieden. Systematisch steht die neue Art vielleicht auch dem *Onthophagus rutilans* Sharp aus Laos und Sunden nahe, doch auch hier die abweichende Form des Kopfes und Halsschildes sowie auch die gewölbten Zwischenräume der Flügeldecken erlauben keine Verwechselung.

Enderleiniella

n. nom. pro *Theriopectes punctulipennis* End.
(Dipt. Tabanid. neotrop.)

Von O. Kröber, Hamburg.

Prof. G. Enderlein hat bereits wiederholt darauf hingewiesen, daß seit Osten-Sacken das Subgen. *Theriopectes* Zell. von allen Autoren falsch aufgefaßt wurde, da es den Typus *Th. tricolor* Zell. (Zellers 1. Art), jetzt Var. von *gigas* Herbst, nicht enthielt. Er schlägt deshalb den Namen *Sziladynus* vor. *Theriopt.* muß also für die Arten aus der Verwandtschaft des *gigas* gewählt werden. End. wählt ihn für den Teil der *Atylotus*-Gruppe, der im ♂ die Augenfacetten nicht scharf geschieden hat. Dr. Szilady faßt die engere Verwandtschaft, des *gigas* (also *gigas* und seine Varietäten, *carabaghensis* und *tunicata* zusammen und gibt dafür im Zoolog. Anz. 74 p. 202 [1927] den Subgen.-Namen „*Sziladya sensu meo*“) und behält *Theriopectes* im Sinne Ost.-Sack's bei (= *Sziladynus* End. 1925). Ich halte das für überflüssig. Für die gut abtrennbare Gruppe *Sziladya* muß der alte Name *Theriopectes* Zell. (non End. non Ost.-Sack.) m. E. gesetzt werden und die übrigen Arten von *Theriopt.* End. fallen wieder mit *Atylotus* zusammen. *Theriopectes* Zell. bleibt Subgen. nur der palaearktischen Region. Für die einzige *Theriopectes*-Art (End. non Zell.) der neotropischen Region führe ich deshalb den obigen Namen ein.

¹⁾ Laut Einteilung, die von G. J. Arrow in seinem eben erschienenen Werke „The Fauna of British India, including Ceylon and Burma, Pars III, Coprinae“ (London, December 1931), benutzt wurde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [93](#)

Autor(en)/Author(s): Balthasar Vladimír

Artikel/Article: [Eine neue Onthophagus-Art aus Ost-Indien \(CoL\). 2. Beitrag zur Kenntnis der Scarabaeidäe der orientalischen Region. 151-153](#)